



Ratsmitglied
Alfons Meyer
Am Honigberg 29

54484 Maring-Noviand

Schriftliche Anfrage vom 04.11.2014

Sehr geehrter Herr Meyer,

bezüglich Ihrer schriftlichen Anfrage nachstehende Antworten:

zu 1.1 – 1.4:

Diese Fragen stellen Sie bitte an die Verbandsgemeinde-Werke, da die Zuständigkeit in deren Bereich liegt.

zu 1.5 – 1.6:

Antwort von Herrn Heib, Westnetz Trier

Sehr geehrter Herr Edringer,

als wir 2011 und 2012 die Beleuchtung in der Straße In der Duhr bzw. Liesertalstraße geplant haben, wurde dabei auch LED als Leuchtmittel in Betracht gezogen.

Zum damaligen Zeitpunkt war diese Technik mit erheblichen Mehrkosten in Höhe von ca. 400 €/Leuchte verbunden und demzufolge musste man von einer Amortisationszeitraum von > 12 Jahren ausgehen. Da diese Technik damals auch noch relativ störanfällig und eine Weiterentwicklung absehbar war, wurden die Leuchten mit Natriumdampf-Hochdrucklampen als Leuchtmittel ausgerüstet.

Diese Entscheidung wurde damals insbesondere vor dem Hintergrund getroffen, dass man diese Leuchten später auf LED-Technik umrüsten kann und dabei ein Zeitpunkt abgewartet werden soll, wenn diese Technik ausgereift und auch kostengünstig ist.

Freundliche Grüße

Rainer Heib

Westnetz GmbH
Regionalzentrum Trier
Netzplanung
Eurener Straße 33, 54294 Trier
T intern 715-2615
T extern +49 651 812-2615

F +49 651 812-2673

Dies wurde auch auf der Gemeinderatssitzung am 11.12.2014 bekannt gegeben.

zu 1.7:

Mail v. Frau Vera Jüngling – Bauabteilung VG BKS

Sehr geehrter Herr Edringer,

bezüglich der angefragten Leerrohrverlegung in Maring-Noviant teile ich Ihnen folgendes mit:

Es gibt unterschiedliche Arten des Breitbandausbaus. Die derzeit günstigste Variante mit dem geringsten Aufwand ist die, dass neben die bestehenden Kabelverzweiger (KVZ) ein Technikstandort errichtet wird. Zu diesem Technikstandort wird die Glasfaserleitung gelegt. Der Technikstandort speist dann das schnelle Internet in das KVZ und von dort wird dieses dann über die bestehenden Kupferleitungen in die Häuser weitergeleitet. Zwar entstehen hierdurch immer noch Verluste über größere Distanzen, aber 16 MBit/s sind selbst bei größeren Entfernungen möglich.

Der Vorteil hier ist, dass die Hausanschlussleitungen ab dem KVZ, auch letzte Meile genannt, nicht verändert werden müssen, so dass sich der bautechnische Aufwand in Grenzen hält.

Man kann hieran erkennen, dass es also maximal sinnvoll ist, die bestehenden KVZ mit Leerrohren zu verbinden, damit das Glasfaserkabel von KVZ zu KVZ geführt werden kann. Dies wurde in Maring-Noviant auch gemacht, d.h. in Noviant wurden Leerrohre in der K86 verlegt, ein Teilstück in der Bernkasteler Straße sowie in der Straße Am Schönberg. Die KVZ in Maring stehen außerhalb der laufenden Straßenbaumaßnahmen, deshalb war eine Leerrohrverlegung dort auch nach Rücksprache mit der Telekom nicht interessant und erforderlich.

Bezüglich der verlegten Leerrohre erfolgt derzeit eine Sichtung zwecks Übernahme in die Ausschreibungsunterlagen. Die Ausschreibung wird in den nächsten Wochen vorbereitet.

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Aussagen weiterhelfen.

Viele Grüße
Im Auftrag

Vera Jüngling

zu 2:

Weitere geplante Straßenbaumaßnahmen im OT-Maring sind mir nicht bekannt.

Ich hoffe, ich konnte hiermit weiterhelfen und verbleibe

Hochachtungsvoll

Hans-Josef Edringer

(Das Schreiben wurde elektronisch verfasst und
versandt und ist ohne Unterschrift gültig)